

Ballade vom verlorenen Sohn

Es war einmal ein Vater mit zwei Söhnen
Der eine hat sich aus dem Staub gemacht
Der wollte in der Stadt ein bess'res Leben
Hat dort das ganze Erbe durchgebracht
Hat dort das ganze Erbe durchgebracht

Der Hunger trieb ihn dann zurück zum Vater
Der ihn mit einem Freudenschrei empfing
Aus diesem Freudenschrei lässt sich entnehmen
Wie sehr der Alte an dem Jungen hing
Wie sehr der Alte an dem Jungen hing

Der and're Sohn hingegen wurde wütend
Er gönnte seinem Bruder all das nicht
Das ganze Leben hatte er geschuftet
Tat immer treu und redlich seine Pflicht
Tat immer treu und redlich seine Pflicht

Beim Vater fand er dafür kein Verständnis
Der Alte raffte scheinbar gar nichts mehr
Da musste man halt selbst was unternehmen
Da musste wieder Recht und Ordnung her
Da musste wieder Recht und Ordnung her

Wie's weiterging, ist uns nicht überliefert
Obwohl mich das ganz brennend interessiert
Was ist aus dem verlor'nen Sohn geworden?
Ich hoffe doch, es ist ihm nichts passiert
Ich hoffe doch, es ist ihm nichts passiert

Carsten Kulla (1983)